

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste

Erscheint täglich;
Sonntags: Illustrierte Ausgabe
und Hauptliste der anwesenden
Fremden.

Abonnementspreis
(einschl. Amtsblatt):

Für das Jahr . . . Mk. 8.-	Mk. 9.20
„ Halbjahr . . . 5.-	„ 5.60
„ Vierteljahr . . . 3.-	„ 3.30
„ einen Monat . . . 1.50	„ 1.80

durch die Post bezogen innerhalb
Deutschland und Österreich
pro Vierteljahr . . . 3.60

Einzelne Nummern der Hauptliste
30 Pfg.

Tägliche Nummern 10 Pfg.

Redaktion und Expedition:
Fernspr. Nr. 3690.



Organ der Stadtverwaltung

mit der Gratis-Beilage
(für die Stadtausgabe)

„Amtsblatt der
Residenzstadt Wiesbaden“

Einrückungsgebühr für das Bade-Blatt:

Die 5 mal gesp. Petitzeile 20 Pfg.
Die 3 mal gesp. Petitzeile neben der
Wochen-Hauptliste, unter u. neben
dem Wochenprogramm 50 Pfg. Die
3 mal gesp. Reklamezeile nach dem
Tagesprogramm Mk. 2.-. Einmalige
Aufträge unterliegen einem be-
sonderen Tarif.

Bei wiederholter Insertion wird
Rabatt bewilligt.

Anzeigen-Aufnahme:

In der Expedition, sowie bei den ver-
schiedenen Annoncen-Expeditionen
— Anzeigen müssen bis 10 Uhr vor-
mittags in der Expedition eingeleitet
werden.

Für Aufnahme an bestimmten sonder-
geschrieben Tagen wird keine Ge-
währ übernommen.

Nr. 258.

Dienstag, 15. September 1914.

48. Jahrgang.

Nachmittags-Konzert.

439. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Hermann Jrmr, Städtischer
Kurkapellmeister.

Nachmittags 4 Uhr.

1. Choral: „Ein feste Burg ist unser Gott“.
2. Ouverture zur Oper „Die verkaufte Braut“ F. Smetana
3. Polonaise aus der Faust-Musik . . . E. Lassen
4. Fackeltanz in C-moll G. Meyerbeer
5. Variationen aus dem Kaiser-Quartett Jos. Haydn
6. Ouverture zur Oper „Der Haide- schacht“ F. v. Holstein
7. Ungarische Rhapsodie Nr. 6 F. Liszt
8. Einzug der Gäste auf der Wartburg aus der Oper „Tannhäuser“ . . . R. Wagner

Abend-Konzert.

440. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Konzertmeister Adolf Schiering.

Abends 8 Uhr.

1. Choral: „Gelobet seist du Jesu Christ“.
2. Ouverture zur Oper „Undine“ . . . A. Lortzing
3. Verlorenes Glück, Notturmo . . . R. Eilenberg
4. Mein Oesterreich, Marsch Kunze
5. Ouverture zur Oper „Jessonda“ . . L. Spohr
6. Freudensalven, Walzer Joh. Strauss
7. Potpourri aus „Der Obersteiger“ . . C. Zeller
8. Soldatenblut, Marsch A. Schmeling

Auto-Omnibus - Rundfahrten

Dienstag - Nachmittag — Durch den Rheingau zum
Nationaldenkmal.

Abfahrt 8 Uhr. — Rückkehr vor 7 Uhr. — Fahrpreis 7 Mk.
Fahrkarten für nummerierte Plätze sind im Verkehrsbureau zu
haben und, falls noch Platz da ist, im Auto selbst. Die
Fahrten finden statt, wenn mindestens 10 Karten gelöst sind.
Soldaten und Verwundete erhalten für jede Fahrt 25 Prozent
Preisermässigung.

Für unsere Verwundeten.

Der von der Städtischen Kurverwaltung
für vergangenen Sonntag angesagte

Volkstümliche Deutsche Abend

nahm bei ausverkauftem Hause den schönsten Verlauf
und gestaltete sich zu einer erhebenden Kundgebung
vaterländischer Begeisterung. Im Mittelpunkt des Abends
stand ein Vortrag des Herrn Heinz Gorrenz über
das Thema: „Vom Geiste unserer Zeit.“ Die kernige,
formvollendete, von hoher Begeisterung getragene Rede
zündete in den Herzen aller Zuhörer mit unwidersteh-
licher Macht. Fräulein Eichelsheim vom Hoftheater
und Herr Bayrhammer (früher Stadttheater in
Frankfurt) trugen mit glühvoller Empfindung und vor-
wärtsdrängender Wucht in der Sprache eine Anzahl
Gedichte von Dahn, Liliencron, Lauff, Kleist, Herzog
und Gorrenz vor, Gedichte, die alle mehr oder weniger
dem Geiste unserer Zeit Rechnung tragen. Herr Konzert-
meister Schiering spielte die beiden Violin-Romanzen
von Beethoven mit solcher Schönheit des Tones, solcher
vornehmen Ausdrucksweise, dass wir es nur bedauern
können, diesen vorzüglichen Geiger in Kürze zu ver-
lieren. Mit reichem Beifall wurden auch die Lieder-
vorträge des Herrn Forchhammer aufgenommen.
Herr Walther Fischer begleitete mit aller Anschmie-
gsamkeit. Das Kurorchester unter Herrn Schurichs
anfeuernder Leitung gab dem Abend durch zwei
prächtige Orchestervorträge einen hochkünstlerischen
Rahmen: Beethovens „Egmont-Ouverture“ bildete eine
stimmungsvolle Einleitung, und Wagners „Rienzi-Ou-
verture“ gab dem Ganzen einen festlichen Abschluss. Mit
dem Absingen der Nationalhymne ging die angeregte
Zuhörerschaft, die mit reichem Beifall allen Darbietungen
gegenüber nicht kargte, auseinander. N.

Das Residenz-Theater

folgte dem Kurhaus und der Hofbühne und eröffnete die
neue Spielzeit mit einer Vorstellung fürs Rote Kreuz.
Man hatte Wildenbruchs Jugendwerk „Väter und
Söhne“ gewählt, das in der Zeit der Franzosenherr-
schaft in Preussen bis zur Volkserhebung spielt. Der
Schwung der Dichtung weckte Jubel und Begeisterung
in den Herzen, die, erfüllt von Stolz auf unsere Helden
draussen und von Zuversicht und Hoffnung auf Deutsch-
lands Sieg, ein Echo gaben für die patriotische Stimmung
des Werkes. An dem starken Beifall des gut besetzten
Hauses beteiligten sich auch mit lebhafter Freude die

vielen Verwundeten, die man zu dem Abend als Gäste
geladen hatte. Die Darstellung gab sich redlich Mühe,
dem Geist der Dichtung mit Schwung und Feuer gerecht
zu werden. m.

Eine Fahrt der Verwundeten zum Rhein.

Die von der hiesigen „Kasinosgesellschaft“ ver-
anstaltete Rheinfahrt für in Wiesbaden verwundet liegenden
Soldaten nahm einen ebenso befriedigenden Verlauf wie
die Rheinfahrt, die Herr Rentner Fritz Lohmann mit an-
nähernd 100 verwundeten Soldaten vorher schon unter-
nommen hatte. 180 aus den verschiedenen Lazaretten
entsandte leichte Verwundete wurden vom Hauptbahnhof
aus, unter Begleitung von Aufsichts- und Sanitätspersonal
mit Sonderzügen der Strassenbahn zum Rheinufer ge-
bracht, wo der mit reichem Fahnenbesatz versehene
Waldmann-Dampfer „Biebrich“ sich bereits zum Empfang
seiner seltenen Gäste gerüstet hatte. Unter den
Klängen einer Musikkapelle ging es nach Rüdesheim
zum Nationaldenkmal. Die Fahrt ging bis
Caub zum Blücherdenkmal. Die Verwundeten, von
denen fast alle zum erstenmale unsere herrliche Rhein-
egend sahen, waren voll hellster Freude, Begeisterung
und herzlichsten Dankes.

Das Neueste aus Wiesbaden.

— **Königliche Schauspiele.** In Erfüllung zahl-
reicher an die Intendantur gelangter Wünsche wird
für Samstag, den 19. September cr., eine Neu-
einstudierung von „Wallensteins Lager“ vorbereitet,
der als Einleitung Smetanas gleichnamige sympho-
nische Dichtung vorangeht. Der zweite Teil des
Abends bringt mit dem Einakter „Wörth“ von Georg
von Opfeda ein Stimmungsbild aus dem Feldzuge
des Jahres 1870. Von dem Königlichen Orchester
werden ferner noch ein Militärmarsch von Schubert
und Beethovens Egmont-Ouverture vorgetragen
werden. Den Abschluss der Darbietungen bildet
die Rüttelzene aus „Wilhelm Tell“.

— **Residenz-Theater.** Morgen Mittwoch wird das
Eröffnungsstück „Väter und Söhne“ als Volksvor-
stellung zu kleinen Preisen gegeben. Diese Vor-
stellung beginnt um 1/2 8 Uhr. Dutzend- und Fünf-
zigerkarten haben zu allen Volksvorstellungen in
der Weise Gültigkeit, dass für eine Abonnements-
karte zwei Plätze verabfolgt werden. Donnerstag
findet keine Vorstellung statt, die nächste Wieder-
Fortsetzung auf der 2. Seite.

Das Wiesbadener Regiment im Felde.

Von einem Mitkämpfenden.

Ausmarsch. — Ueberschreiten der luxemburgischen Grenze. —
In Luxemburg. — Der Grossherzog von Hessen begrüsst die
80er in Mersch. — Umgewandte Achselklappen. — Ueber-
schreiten der belgischen Grenze. — Feindliche Kavallerie. —
Gegen Neufchateau. — Franktireurs. — Die Schlacht bei Neuf-
chateau (Bertrix).

Gerade mitten in den Friedensübungen traf uns der
Befehl zur Mobilmachung, wodurch uns statt des
Manöverfeldes das Kriegstheater eingeräumt wurde.
Ein Extrazug nahm das mobile II. Bataillon der 80er
auf dem Bahnhof Biebrich Ost am 7. August auf und
führte es um 3 Uhr nachmittags, nachdem das I. Bataillon
um 5 Uhr morgens unter den Klängen des „Kurfürsten-
Marsches“ bereits ausgerückt war, dem Rheine zu, der
Nahe hinauf über Saarbrücken nach Beurig-Saarburg,
wo es am 8. August 6 Uhr früh eintraf und ausgeladen
wurde. Die herrliche Fahrt der Nahe entlang liess uns
zeitweise, namentlich als der Glanz der Morgensonne

vom wolkenlosen Himmel die grünen Fluren mit ihren
freudlich blinkenden Städtchen und Dörfern bestrahlte,
den Ernst dieser Fahrt ganz vergessen und als den in
den Krieg ziehenden Füsilieren auf allen Stationen, wo
der Zug anhielt und die er passierte, von der gesamten
Bevölkerung mit grossem Jubel begegnet und die herz-
lichsten Segenswünsche gesendet wurden, da überkam
jeden der Gedanke: „Deutschland, wie einig bist Du!
Du mußt siegen!“

Um 7 Uhr vormittags wurde von Beurig-Saarburg
der Marsch nach der luxemburgischen Grenze an-
getreten, die bei Warmeldingen überschritten wurde.
Die Bewohner des Ortes, sowie die luxemburgischen
Grenzwachter bereiteten dem einrückenden Bataillon
einen begeisterten Empfang. Der Marsch ging dann
weiter nach Kanasch, wo man Notquartiere bezog. Der
kleine Ort war dicht belegt von allen Truppengattungen,
auch das I. Bataillon 80 hatte hier bereits Quartier be-
zogen. Zum erstenmale sahen wir deutsche und
französische Flieger sowie in weiter Ferne einen
Zeppelinkreuzer. Am 9. August nach dem ersten Feld-

gottesdienst brach das I. und II. Bataillon des Regiments
von Kanasch auf, um nach Sandweiler und von da am
10. August nach Luxemburg zu marschieren. In der
westlichen Stadt fanden sie Unterkunft, von den Be-
wohnern überall in gastfreundlichster Weise auf-
genommen. Major v. Bonin vom Regimentsstab wurde
zum Ortskommandanten ernannt. Sieben Tage lagen
wir hier. Die 5. und 11. Kompanie nahmen Sperrungen
der Strassen durch Ketten und Stangen vor, durch-
suchten aufs strengste passierende Fuhrwerke und Autos
und bewachten vor allem die Eisenbahndämme und
Eisenbahntransporte. Am frühen Morgen des 17. August
kam plötzlicher Alarm, und noch ehe eine nähere
Kenntnis der Veranlassung hierzu hätte erlangt werden
konnte, setzten wir uns in Marsch. Die Richtung ging
nördlich über Eich-Steinsel nach Mersch. Am letzteren
Orte bezog man Notquartiere und die 5. Komp. 80er
stellte für das hier liegende Generalkommando des
18. Armeekorps, bei dem auch Grossherzog Ernst
Ludwig von Hessen anwesend, die Wache. Der
Grossherzog gab seine besondere Freude darüber zu

Aus dem WOCHEN-PROGRAMM der Kur-Veranstaltungen.

Mittwoch, den 16. September.

4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.
Auto-Omnibus-Rundfahrt
Eiserne Hand—Wehen—Jagdschloss Platte. Mk. 8.—.
Abfahrt: 3 Uhr. — Rückkehr vor 7 Uhr.

Donnerstag, den 17. September.

4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.
Auto-Omnibus-Rundfahrt
durch den Taunus nach Bad Königstein. Mk. 7.—.
Abfahrt: 3 Uhr. — Rückkehr vor 7 Uhr.

Freitag, den 18. September.

4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.
Auto-Omnibus-Rundfahrt
Georgenborn — Hohenwald — Grauer Stein (Besteigung) —
Frauenstein. Mk. 3.—.
Abfahrt: 3 Uhr. — Rückkehr vor 7 Uhr.

Samstag, den 19. September.

4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.
Auto-Omnibus-Rundfahrt
Schlangenbad — Rautental. Mk. 3.—.
Abfahrt: 3 Uhr. — Rückkehr vor 7 Uhr.

Sonntag, den 20. September.

4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.
Auto-Omnibus-Rundfahrt
Eiserne Hand—Hahn, Bad Langenschwalbach, Hohe Wurzel
— Chausseehaus. Mk. 4.—.
Abfahrt: 3 Uhr. — Rückkehr vor 7 Uhr.

Städtische Kurverwaltung.

Tages-Fremdenliste

nach den Anmeldungen vom 13. September 1914.

Apsen, Fr. Rent. m. 2 Söhnen, Moskau
Behrens, Hr. Kfm., Köln
Bickel, Hr. m. Fr., Kassel
Birkner, Fr. Konsul, Bayern
Bischoff, Hr. Stabsveterinär, Neustadt (O.-Schl.)

Moritzstr. 23
Hotel Krug
Hotel Central
Haus Dambachthal

Bleyboesser, Hr. Major m. Fr., Tarnowitz
Blumenthal, Hr. Kfm. m. Fam., Hamburg
Boettner, Fr. u. Fr. m. Begl., St. Wendel
Brill, Hr., Alsbach

Metropole u. Monopol
Villa Küster
Palast-Hotel
Geisbergstr. 7
Hotel Berg

v. Cramon, Hr. Rittmeister, Diedenhofen

Metropole u. Monopol

Deller, Hr.
Döring, Hr. Kfm. m. Fr., Eisleben
Eirich, Hr., Neuss
Eisele, Hr. Kfm., Memmingen
Erhardt, Hr., Rüdelsheim
Faber, 2 Fr., Karlsruhe
Fargo, Fr. u. Fr. m. Bed., Neu York
Fischer-Dückelmann, Fr. Dr. med., Ascona (Schweiz)

Zur Sonne
Hotel Fuhr
Hotel Central
Hotel Krug
Nonnenhof
Erbprinz
Rose

Gasser, Hr. Dr., Eppenhain

Hotel Westminster
Hotel Vogel

Gebhardt, Hr. Kfm., Frankfurt
Gengler, Hr. Pfarrer, Luxemburg
Geppert, Hr. Hauptm., Rühle
Giellesen, Hr. Stud. med., Rheyt
Goldschmidt, Hr. Rent., Amsterdam
Greuling, Hr. Kfm., Diez
Gumpel, Fr., Frankfurt
Gundeloch, Hr. Rechtsanwalt, Koburg

Hotel Berg
Hotel Central
Metropole u. Monopol
Hotel Dahlheim
Taunus-Hotel
Hotel Berg
Nassauer Hof
Wiesbadener Hof

Heineken, Fr. m. Bed., Frankfurt
Herder, Hr. Fabr. m. Fr., Ohligs
Hessenberger, Hr. Kfm., Offenbach
Hintze, Hr. m. Fr., Berlin

Villa Frank
Reichspost
Hotel Fuhr
Nassauer Hof

Jourdan, Fr., Ostende
v. Karowsk, Fr.
Klein, Hr., Leidenheim
Krupka, Hr. Major a. D., Paris
Leffmann, Hr. Kfm., Düsseldorf

Hotel Central
Hotel Central
Zur Stadt Biebrich
Nerostrasse 32
Wiesbadener Hof

Mantel, Hr. Kgl. Forstmeister, Wasserlos

Hotel Adler Badhaus

Marx, Fr. m. Bed., Memphis
Mayer, Hr. m. Fr., Neu York
Meyer, Hr. Senator, Hannover
Meyer, Hr. Kfm., Barmen
Miller, Fr., Auwra (Illinois)
Nebelthau, Hr., Bremen
Nold, Hr., Saarbrücken
Ottzum, Hr. Privatgelehrter, Koburg

Adelheidstr. 64
Rose
Wilhelma
Hotel Vogel
Metropole u. Monopol
Rose
Nonnenhof
Wiesbadener Hof

Paul, Hr. Amtsgerichtsrat, Gummersbach
Pelhauser, Fr., Hanau
Plassmann, Hr. Ober-Ing., Gelsenkirchen
Pleissner, Fr., Neu York
Pohl, Hr. Kfm., Rüdelsheim
Reuter, Hr., Frankfurt
Rosenberg, Hr. Kfm., Mainz
Rosenhaupt, Fr., Fürth
Rotschild, Hr. Kfm., Köln
Rutzel, Hr. Architekt, Mainz

Hotel Central
Hotel Central
Taunus-Hotel
Biemers Hotel Regina
Nonnenhof
Wiesbadener Hof
Hansa-Hotel
Webergasse 21
Villa Bertha
Zur Stadt Biebrich

von Sausie, Hr. Generalmajor, Strassburg

Sanatorium Dr. Schütz

Schäfer, Hr. Kfm., Frankfurt
Schiller-Wechsler, Hr. Kfm., Berlin
Schleifenbaum, Hr. Kfm., Gmünd
Schmitt, Hr. Kfm., Mannheim
Schmitz, Hr. Rentant, Koblenz
Schneider, Hr. Kfm., Köln
Seibel, Fr., M.-Gladbach

Grüner Wald
Oranienstr. 41
Hotel Fuhr
Wiesbadener Hof
Pagenstechers Augenkl.
Hotel Krug
Hotel Central

Seyter, Hr., Berlin
Singer, 2 Fr., Philadelphia
Stahlschmidt, Hr., Lüdelscheid
Steinmetz, Fr., Brüssel
Strummel, Hr., Kassel
Stöckel, Hr. Fabr. u. Oberleut. d. R. m. Fr., Burg

Nürnberger Hof
Adelheidstr. 64
Hotel Epple
Grüner Wald
Zur Sonne

Tanere, Hr. Kfm., Berlin
Taylor, Hr. m. Fr. u. Bed., Neu York
Taylor, 2 Fr., Neu York
Tillmanns, Hr. Fabr., Berg-Neukirchen
Westmann, Hr. Kfm., Koblenz
Zahn, Hr. Rent., Halle
Zimmermann, Fr., Rüdelsheim
Zollner, Fr., Villmar
Zonnar, Hr. Rent. m. Fr., Luxemburg

Weisses Ross
Taunus-Hotel
Rose
Rose
Bellevue
Hotel Central
Weisses Ross
Wiesbadener Hof
Hotel Central
Hotel Central

Bericht über die Fremdenfrequenz. Seit dem 1. Jan. angekommene Fremde.

	Passanten	Kur- gäste	Zusammen
Bis 11. September . .	77 387	39 970	117 357
Am 12. September . .	84	18	102
Zusammen . .	77 471	39 988	117 459

Für die Aufstellung der Liste verantwortlich
Städtisches Verkehrsbüro.

Ausserhalb der engen Bauweise, kühl ruhig aber zentral gelegen, gegenüber dem Kurhause und Kurgarten, umgeben von schattigen Gärten und Terrassen, entfernt von lärmendem Strassenverkehr, bietet das **HOTEL QUISISANA** den angenehmsten Sommeraufenthalt. Besonders günstige Vereinbarungen bei längerem Aufenthalt in den zum Hotel gehörigen, absolut ruhig gelegenen Villen. Das ganze Jahr von einem feinen Publikum gut besucht. 150 Zimmer, 50 Bäder. Eigene Thermalquelle.

holung von «Als ich noch im Flügelkleide . . .» ist am Freitag.

— **Kunstsalon Aktuaryus** (Taunusstrasse 6). Zurzeit gelangt eine Sammlung des Dresdener Professors Max Frey zur Ausstellung: «Der Allerhalter», «Sonntagmorgen», «Abend nach dem Regen», «Weiden im Vorfrühling», «Mondnacht in Wetzlar», «Herbstmorgen», «Salzgasse im Schnee» (Dresden), «Nach dem Gewitter», «Altes Tor in Gemmrigheim», «Blick auf Durlach», «Klatschweiber». Der Bestand der graphischen Abteilung ist um einige sehr interessante Arbeiten von Max Pretzfelder bereichert worden. Während der Kriegszeit ist die Ausstellung werktätlich von 9—1 und 3—7 Uhr, Sonntags von 11—1 Uhr geöffnet.

erkennen, dass gerade Angehörige der Wiesbadener Garnison bestimmt waren, die Wache zu tun. In leutseligster Weise unterhielt er sich mit jedem einzelnen und liess Zigarren und Zigaretten usw. unter die Wachmannschaften verteilen.

Eine besondere Episode verdient noch Erwähnung. Auf dem Marsche nach Mersch begegneten uns verschiedene Regimenter mit umgewandten Achselklappen. Auf Befragen, warum dies geschehen, kam die Antwort: „Wir wollen den Namenszug unseres Chefs, der zu unseren Feinden zählt, nicht mehr sehen.“

Tags darauf, am 18. August, marschierten wir über Useldingen, Osperen der belgischen Grenze zu, die in der Frühe des 19. August 5½ Uhr bei Martelunge überschritten wurde. Es ging dann weiter nach Fanvilliers. Am folgenden Tage, nach anstrengendem Marsche, sprengten plötzlich um die Mittagszeit Kavallerie-Patrouillen heran mit der Meldung, französische Kavallerie- und Radfahrer-Abteilungen seien im Anmarsch. Das war etwas neues, also wurde die Aufmerksamkeit immer reger, doch zeigte es sich später, dass der Feind seitlich abgebogen. Der Marsch ging mittlerweile immer ruhig weiter, doch fing jene innere Unruhe, die die Erwartung grosser Ereignisse zu begleiten pflegt, an, sich der Truppe zu bemächtigen. Da tönte zuerst vereinzelt, dann immer deutlicher anschwellender Kanonendonner zu uns herüber von Longlier. Die Nassauischen Regimenter Nr. 87 und 88, sowie die Artillerie und Maschinengewehr-Abteilungen nahmen die Richtung gegen den bei Longlier stehenden Feind, während das Regiment Nr. 80, nachdem die Fahnen entfaltet, gegen das südwestlich von Longlier liegende Neufchateau sich entwickelte. Als das

— Das Eiserne Kreuz. Dem Leutnant der Res. im Inf.-Reg. Nr. 80 Szymanski wurde für hervorragende Tapferkeit in mehreren Gefechten auf französischem Boden das Eiserne Kreuz verliehen.

— **Gefallen.** Der in Kirm geborene Heldentenor Andreas Neu, dessen künstlerisches Talent zu den besten Hoffnungen berechtigte und der bereits eine Anstellung an das Wiesbadener Hoftheater hatte, starb, wie wir in der „Kl. Presse“ lesen, den Heldenod auf Sedans blutgetränkten Fluren. Dort ruht der Sänger mit 16 mit ihm gefallenen Kameraden.

fc. **Den Heldenod** fand am 7. September bei den Kämpfen auf französischem Boden der Kommandeur der 21. Feldartillerie-Brigade, zu der das 1. Nassauische Feldartillerie-Regiment Nr. 27 «Oranien» und das 2. Nassauische Feldartillerie-Regiment Nr. 63

«Frankfurt am Main» gehören, Generalmajor Scherbening. An manchen Schlachten hatte er bisher mit seinen Regimentern ruhmreich teilgenommen und besonders im Walde von Bertrix bei Neufchateau und bei dem Dorfe Tremblais die Entscheidung mit herbeiführen helfen.

Sport-Nachrichten.

— Der bekannte Herrenreiter Rittmeister im Dragoner-Regiment Nr. 3, Herr Jakob Scherber, ist in Galizien gefallen. Scherber hat beim Distanzritt Wien-Berlin einen Preis davongetragen.

Für den redaktionellen Teil verantwortlich:
W. Müller, Wiesbaden. Sprechstunde der Redaktion
(Theaterkolonnade) vorm. 10—11 Uhr. Fernsprecher 3690.

Reihen, während wir anfänglich von den Rothosen nichts sahen. Die hatten sich im Dickicht des Waldes wohlgedeckt, auch auf den Bäumen Posto gefasst. Mit aufgezogenem Seitengewehr und Hurrah ging es auf sie, als wir sie gesichtet. Sie zogen sich zurück oder ergaben sich einfach. Aber bei weiterem Avancieren bekamen wir von der feindlichen Artillerie — von 24 Geschützen — die auf der anderen Seite der Strasse nach Bertrix parallel zu ihr im Walde aufgestellt waren, ein mörderisches Feuer in die rechte Flanke entgegengeworfen. Da fuhr unsere Artillerie im Walde in Position und ihre Feldhaubitzen und später ihre schweren Haubitzen brachten die feindliche Artillerie nach kurzer Zeit zum Schweigen. An einen Rückzug war für sie nicht zu denken, da sämtliche Pferde der Bespannung getötet worden waren. Nun ging die Infanterie der 81er und 80er vor und nahmen im Sturm die Geschütze. Ebenso wurde die vor dem Walde in Schützengräben in einer Entfernung von 1200 Metern liegende Infanterie, nachdem sie durch unsere Artillerie stark erschüttert war, mit Hurrah! wenn auch unter grossen Verlusten, geworfen, trotz Drahthindernissen, die erst beseitigt werden mussten. Der Feind suchte sein Heil auf der ganzen Linie in der Flucht, rastlos verfolgt, nachdem die durch das Waldgefecht stark gelockerten Truppenverbände wiederhergestellt waren. Allmählich erlosch die Schlacht. Zwar die Geschütze liessen ihre Donner noch bis in die sinkende Nacht über die Gegend rollen, aber entschieden war der Tag für uns, der Feind überliess uns das Schlachtfeld und Ruhe senkte sich mit der Zeit auf die ausgedehnten Gefilde.

F. C.

Hausbesitzer und Mieter.

Der unserem Vaterland aufgezwungene Krieg bedroht zahlreiche wirtschaftliche Existenzen. Ehrenpflicht ist es für jedermann, mitzuwirken, dass die Wohlfahrt der Allgemeinheit geschützt und die wirtschaftliche Lage nicht unnötig verschlechtert wird.

Vielfach ist die irrige Meinung verbreitet, dass der Krieg die Zahlungspflicht für Mieten und Hypothekenzinsen aufhebe. Diese Meinung ist gesetzlich und moralisch unbegründet. Es ist unbedingt notwendig, dass die Mieter ihren Verpflichtungen pünktlich nachkommen. Nur dann ist es möglich, dass die Hausbesitzer, die zum größten Teil selbst in Notlage sind, Rücksicht gegen die Familien derjenigen nehmen können, die für das Vaterland ins Feld gezogen sind oder durch den Krieg Arbeit und Erwerb verloren haben.

Um Mietsstreitigkeiten zu schlichten und Zahlungsschwierigkeiten zu beseitigen, hat sich das unterzeichnete

„Schiedsamt für Mietforderungen“

gebildet. Das Schiedsamt soll eine Beratungsstelle und ein Einigungsamt sein, welches, um gerichtlichen Auseinandersetzungen vorzubeugen, zwischen Hausbesitzern und Mietern verhandeln und einen Ausgleich herbeiführen soll.

Es muss ferner erwartet werden, dass Hypothekargläubiger den durch den Krieg in Notlage geratenen Hausbesitzern Entgegenkommen durch Stundung der Hypothekenzinsen gewähren.

Die Geschäftsstelle des Schiedsamts befindet sich Luisenstrasse Nr. 19.

Die Mitglieder des Schiedsamts für Mietforderungen:

C. Kalkbrenner, Stadtrat, Vorsitzender;
 Polizeirat Welz, in Vertretung des Herrn Polizeipräsidenten;
 Hugo Wagemann, in Vertretung der Handelskammer;
 Albert Schröder, in Vertretung der Handwerkskammer;
 Simon Hess, Stadtverordneter, in Vertretung des Haus- und Grundbesitzer-Vereins, E. V.;
 A. Schwank, in Vertretung des Haus- und Grundbesitzer-Vereins, E. V.;
 Gg. Hahn, Hotelbesitzer, in Vertretung des Haus- und Grundbesitzer-Vereins, E. V.;
 K. Demmer, Stadtverordneter, in Vertretung der Gewerkschaften;
 P. Müller, in Vertretung der Gewerkschaften;
 W. Neuendorff, in Vertretung der Gewerkschaften;
 K. Klärner, in Vertretung der Gewerkschaften;
 Gottfried Kramer, Direktor, Geschäftsführer.

16621

Mainzer Bierhalle

• Gartenrestaurant. — Mauergasse 4 •

In nächster Nähe d. Kgl. Schlosses, 3 Min. v. Kurh. & Kgl. Hoftheater.

Inh.: August Selbel.

Telephon 6469.

Direkt vom Fass!

Gut bürgerlichen Mittagstisch.

• Spezialauswahl des beliebtesten Mainzer-Aktien-Bieres

Reichhaltige Frühstücks- & Abendkarte.

• Vorzügliche Weine. • 13414

Assmannshausen

Gasthof „zur Krone“

altberühmt-historisch-echt rheinisches Haus.

Vielbesuchtes Künstler- und Dichterheim.

Herrliche Aussicht. Schöne Terrassen.

16361*

Josef Hufnagel. Weingutsbesitzer.

Wiesbaden.

Evangelische Hospize
 Emserstrasse 5 und Platterstrasse 2.

— Grosser Neubau —
 mit allen Bequemlichkeiten der Neuzeit eingerichtet. Zentralheizung. Ruhige, freundliche Zimmer mit guten Betten und reichliche kräftige Verpflegung zu billigen Preisen. 16508
 Verwalter Wihl. Sturm.

Gustav Nölker
 Luisenstr. 5
 Feine Herrenmode
 nach Mass. 16349
 Tel. 2146. Engl. spoken.

Königliche Schauspiele.
 Dienstag, den 15. September 1914.
 193. Vorstellung.

Königskinder.
 Musik-Märchen in 3 Bildern.
 Musik von Engelbert Humperdinck.
 Text von Ernst Rosmer.
 In Szene gesetzt von Herrn Ober-Regisseur Mebus.
 Musikalische Leitung: Herr Professor Schlar.
 Spielleitung: Herr Ober-Regisseur Mebus.
 Dekorative Einrichtung: Herr Maschinerie-Ober-Inspektor Schlein.
 Kostümliche Einrichtung: Herr Garderobe-Ober-Inspektor Geyer.

Märchenmenschen:
 Der Königsohn Hr. Scherer
 Die Gänsemagd Fr. H. Zoepfel a. G.
 Der Spielmann Hr. Geisse-Winkel
 Die Hexe . . . Fr. Haas
 Der Holzhacker . Hr. von Schenck
 Der Besenbinder Hr. Haas
 Sein Töchterchen Käthe Ries
 Der Ratsulteste . Hr. Eckard
 Der Wirt . . . Hr. Rehkopf
 Die Wirtstochter Fr. Gärtner
 Der Schneider Hr. Gerharts
 Die Stallmagd Fr. Engelmann
 Die Schenkmagd Fr. Ebert
 Zwei Torwächter Hr. Schmidt
 Eine Frau . . . Fr. Ulrich
 Ratsherren und Ratsfrauen, Bürger und Bürgersfrauen, Handwerker, Spielleute, Burschen, Mädchen, Kinder, Volk.

Erster und dritter Akt vor der Hexenhütte im Hellwald, der zweite auf dem Stadtanger von Hellabrunn.
 Orchester-Vorspiel zum 1. Akt:
 Der Königsohn.
 Orchester-Vorspiel zum 2. Akt:
 Hellafest und Kinderreigen.
 Orchester-Vorspiel zum 3. Akt:
 „Verdorben — Gestorben“ —
 Spielmanns letzter Gesang.
 Keine Ouvertüre! Nach dem 1. und 2. Bilde treten Pausen von je 15 Min. ein.

Die Dekorationen sind teils in den Ateliers der Firma Gebr. Kautsky und Rottomara, Hoftheatermaler in Wien, teils in den Werkstätten des Königl. Theaters angefertigt worden.
 Anfang 7 Uhr. Ende etwa 10¼ Uhr.

Residenz-Theater.
 Dienstag, den 15. September 1914.
 Geschlossen.

Den Heldentod für das Vaterland starb
 der Supernumerar
 bei der Verwaltung der Wasser- und Lichtwerke
Friedrich Pfeiffer
 Einjähr. - Freiwill. - Gefreiter.

Wir verlieren in dem Dahingegangenen einen pflichttreuen, strebsamen Beamtenanwärter, der auch durch sein bescheidenes Wesen allgemein beliebt war.
 Ehre seinem Andenken!

Wiesbaden, den 12. September 1914.

Für den Magistrat:
Glässing,
 Oberbürgermeister.

Rhein- und Taunusklub Wiesbaden E. V.

Die von uns herausgegebenen Karten und Führer:
Karte der mit Farbenzeichen versehenen Wege im westl. Taunus u. Rheingaugebirge, 15. Auflage, Preis aufgezogen Mk. 1.75.
Karte von Wiesbaden u. Umgebung, Preis aufgezogen Mk. 1.—.
Führer von Wiesbaden u. Umgebung, 2. Auflage, reich ill., Preis gebunden Mk. 2.—.
Verzeichnis der Sommerfrischen im Taunus, Rheingau, Westerwald etc. Preis 25 Pfg.
 In Kommission bei Moritz & Münzel
 durch jede Buchhandlung zu beziehen. 16531

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

Beobachter: Ed. Lampo.

Datum: 13. Septbr.	7 Uhr morgens	2 Uhr nachmittags	9 Uhr abends	Mittel
Luftdruck red. auf 0° u. Normalschwere auf dem Meeresspiegel	737.5	745.6	750.4	744.5
Thermometer (Celsius)	12.7	10.4	11.0	11.3
Dunstspannung (Millimeter)	7.6	6.9	7.5	7.3
Relative Feuchtigkeit (Prozente)	71	74	76	73.7
Windrichtung	NW 6	SW 6	NW 2	—
Niederschlagshöhe (Millimeter)	23.4	4.5	0.5	—

Höchste Temperatur: 15.2 Niedrigste Temperatur: 10.2

Wetteraussichten für Montag, den 14. September.
 Bewölkung rasch wechselnd, öfters Regenschauer, kühl, zeitweise kräftig auffrischende Nordwestwinde.

Wetteraussichten für Dienstag, den 15. September.
 Ziemlich bedeckt, Niederschläge, kühl, südwestliche Winde.
 Mitgeteilt von der Wetterdienststelle des Physikal. Vereins, Frankfurt a. M.

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden

Amtliche Veröffentlichungen der Residenzstadt Wiesbaden.

2. Jahrgang Nr. 145.

Dienstag, den 15. September 1914.

2. Jahrgang Nr. 145.

Amtliche Bekanntmachungen.

Aufruf!

Der gegenwärtige Krieg läßt es erwünscht erscheinen, daß im ganzen deutschen Reich die Jugendlichen vom 16. Lebensjahre ab schon jetzt eine militärische Vorbereitung erhalten. Es ist deshalb an alle Behörden die Aufforderung ergangen, sich dieser militärischen Ausbildung anzunehmen. So ist auch in Wiesbaden beabsichtigt, eine derartige militärische Ausbildung der Jugendlichen, soweit es ohne Ausbildung mit der Waffe möglich ist, in die Wege zu leiten.
 Personen, die eine militärische Ausbildung genossen haben und sich dieser Ausbildung der Jugendlichen ehrenamtlich widmen wollen, werden gebeten, sich auf dem Rathaus Zimmer Nr. 21 in eine dort aufstehende Liste einzutragen zu wollen.
 Die Richtlinien für die militärische Vorbereitung liegen dort ebenfalls zur Einsichtnahme auf.
 Wiesbaden, den 10. September 1914.

Der Magistrat.

Bekanntmachung. Kriegsfürsorge.

Die Suppenanstalten des Frauenvereins werden vom 16. September 1914 an als

Städtische Speiseanstalten

betrieben, und zwar zunächst
 I. Steingasse Nr. 9,
 II. Schornhorststraße Nr. 26,
 III. Hellmuthstraße Nr. 25.

Gegen Karten der städt. Kriegsfürsorge oder gegen Bezahlung wird daselbst von 11½ bis 1 Uhr mittags nahrhafte Kost mit Fleisch verabfolgt.

Die große Portion Essen 30 Pfennige,
 die einfache 15
 Das Essen kann nach Belieben in den Speiseanstalten eingenommen oder abgeholt werden. Die Anstalten sind auch Sonntags geöffnet.

Wiesbaden, den 11. September 1914.

Der Magistrat.

Jungdeutschland-Bund. An die deutsche Jugend.

Mit inniger Freude habe ich aus allen Teilen des Reichs die Nachricht erhalten, daß die Jungmannschaften unseres Bundes sich

durch ihr wackeres Verhalten, ihr braves, tüchtiges Zugreifen bei Ernstarbeiten und Hilfsleistungen jeder Art, durch ihre Manneszucht und Ordnung die höchste Anerkennung erworben haben.

Ich spreche ihnen allen meinen herzlichsten Dank und meine Anerkennung dafür aus. Ihr Verhalten beweist mir, daß die durch die Lehren des Bundes gestreute Saat kräftig aufgegangen ist und in der Zukunft reiche Früchte tragen wird, in der, wie ich hoffe, sich die gesamte deutsche Jugend ohne Ausnahme im großen Jungdeutschland-Bunde zusammenfinden wird.

Ich glaube nicht nötig zu haben, unsere Jungmannschaft an das Ausharren in den begonnenen Hilfsleistungen zu mahnen. Sie wissen ja, daß es unser Grundgesetz bei allen Uebungen war, niemals ein angefangenes Werk unvollendet zu lassen. Das wird sich jetzt bewähren.

Vorwärts also deutsche Jungmannschaft! Ein jeder von euch tue seine Pflicht fürs Vaterland, für unseren geliebten Kaiser und sein Reich, gleichgültig, an welchen Stellen ausgetroffen werden wird.

Während der Dauer des Krieges tritt unser Bund vorübergehend in die allgemeine Neuordnung der Jugendkräfte über, die in nächster Zeit von höherer Stelle aus getroffen werden wird. In ihr sollen die älteren Klassen vom 16. Lebensjahre aufwärts eine Ausbildung erhalten, durch welche sie unmittelbar als bisher für den Kriegsdienst vorbereitet werden.

Jungdeutschland hat sich früh an den Gedanken gewöhnt, zur Verteidigung des Vaterlandes berufen zu sein. Jetzt sieht es dies

schneider, als wir alle dachten, erfüllt. Es freute sich dessen und jede alle Kräfte ein, sich dieser Bestimmung wert zu zeigen!

Es sei, wenn es zu den Tugenden berufen wird, wie unser Gefährte besetzt: „unerschrocken und tapfer, weil sein Herz es nicht anders kann. Es bekämpfe jede Anwendung von Furcht und Grauen oder Schwäche als seiner nicht würdig. Es trage Ungemach und Beschwerden mit Gleichmut; es bewahre Ruhe in der Gefahr, es achte die Ehre höher als das Leben.“

Unser Vaterland ist schwer bedroht. Seine Feinde wollen es nicht nur schwächen, sondern zerstören und vernichten. Aber seine tapfere Kriegsmacht wird es retten, zum Siege führen und seinen Ruhm erhöhen. Jungdeutschland hilft dabei mit. Es glaubt fest an Deutschlands Zukunft und ist entschlossen, ihr unter seines Kaisers glorreicher Führung Gut und Leben zu opfern.

Glück auf, deutsche Jungmannschaft! — ans Werk! Erfülle deine Pflicht.

Charlottenburg, den 11. August 1914.

Freiherr von der Goltz,
Generalfeldmarschall,
1. Vorführender des Bundes „Jungdeutschland“.

Verdingung.

Die Marmorbildhauerarbeiten für den Neubau des Museums sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden. Verdingungsbunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsstunden im Verwaltungsgebäude Friedrichstraße 19 Zimmer Nr. 13 eingesehen, die Angebotsunterlagen ausschließlich Zeichnungen aus von dort bezogen werden.

Beschlossene und mit der Aufschrift „G. M. 82“ versehene Angebote sind spätestens bis

Freitag, den 18. September 1914, vormittags 9 Uhr, hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt. Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 10. September 1914.

Städtisches Hochbauamt.

Ämtliche Bekanntmachung.

Verzeichnis der in der Zeit vom 4. bis einschließlich 11. September 1914 bei der Königl. Polizei-Direktion angemeldeten Hundstuden:

Gefunden: Portemonnaies mit Inhalt, 2 Reichsflüssscheine, 2 Herrenhemden, 1 Kinderjacke (Nachtjacke), 1 Damenhandtasche mit Inhalt, 1 silberne Börse mit Inhalt, 1 silbernes Kinderarmband, 1 Rüsthemd, 1 silberne Damenuhr in einem Lederarmband, 1 silbervergoldetes Kettenarmband, 1 Karnevalsorden, 1 Damengürtel, 1 Gummischlauch von einem Rasenrad, 1 Rüstkeiser, 1 Kinderportwagen (Klappwagen), 1 Inhalationsapparat in einem Karton, 1 dünnes silbernes Halskettchen mit Anhänger, 1 goldene Blumenadel, Gelberlös aus gestricheltem Obf.

Kanarienvogel: 3 Hunde.

Zugeflogen: 1 Kanarienvogel.

Gestorben.

Am 9. September. Rittjunge Paul Meister, 21 J.
Am 10. September. Maria Köhler, 5 J. Witwe Johanne Heber, geb. Wendland, 63 J.
Am 11. September. Fräulein Elisabeth Gottwein, 84 J. Klavierlehrerin Anna Sing, 60 J. Witwe Katharina Markloff, geb. Klepper, 57 J. Wilhelm Molanure, 4 J.

Rel. Standesamt.

Wiesbadener Nachrichten.

Eht mehr Schweinefleisch! Der Herr Landwirtschaftsminister macht darauf aufmerksam, daß eine große Anzahl von Schweinen zum Schlachten auf den Markt geworfen wird, da die Futtermittel für diese Schweine in Wäldern zu Ende gehen werden. Bei dieser Sachlage empfiehlt es sich, daß die Bevölkerung den Genuß von Schweinefleisch, das zurzeit auch im Preise erheblich gesunken ist,

demjenigen von Ochsen- und Kalbfleisch vorzieht und sich nach Möglichkeit mit einem genügenden Vorrat von Dauerware versieht. Die Regierung in Wiesbaden ist veranlaßt worden, sich mit Dauerware ausreichend einzudecken.

Obf fürs rote Kreuz. Die Abteilung VI des Kreiskomitees vom roten Kreuz, die in ihren beiden Räumlichkeiten am Marktplatz und im Zivilkassino bereits Tausende von Risogrammen Obf zu Konferven für die Stadt- und Feldlazarette verarbeitet hat, bittet die Gartenbesitzer von Wiesbaden und Umgebung erneut um Ueberweisung von Obf und Gemüse als Liebesgaben. Es sind alle Obfarten willkommen. Ebenso ist die Abteilung für Gläser, Einmachdöpfe und Jucker sehr dankbar. Es wird gern alles abgeholt. Auch kann das Obf unter fachverständiger Leitung gepflückt werden. Mitteilungen über bereitgestelltes Obf usw. werden schriftlich oder telefonisch (Telephon Nr. 618) an die unter Leitung der Frau von K. u. K. stehende Obfzentrale, Marktplatz 3, erbeten.

Schiedsamt für Mietforderungen. Unter dieser Bezeichnung hat sich hier ein Einigungsamt gebildet, welches hauptsächlich den Zweck hat, gerichtlichen Auseinandersetzungen zwischen Hausbesitzern und Mietern vorzubeugen, Einigungen herbeizuführen und Aufklärung über die Verpflichtungen in der jetzigen Kriegszeit zu geben. Dem Schiedsamt gehören Vertreter der Königl. Polizei, der Handelskammer, der Handwerkskammer, des Haus- und Grundbesitzervereins, der Gewerkschaften und Stadtverordnete, welche Mieter sind, an. Die Zusammensetzung des Schiedsamts bürgt dafür, daß die Fälle, welche ihm unterbreitet werden, sachlich und unparteiisch unter Berücksichtigung aller Umstände geprüft werden. Das Schiedsamt befaßt sich nicht nur mit Mietforderungen, sondern wird auch dann tätig werden, wenn Hausbesitzer in Notlage geraten sind und die Hypothekenzinsen bei Fälligkeit nicht entrichten können. Auch hier wird das Schiedsamt vermitteln und einen Zahlungsausschub herbeizuführen suchen. Es ist mit Sicherheit anzunehmen, daß diese neue Einrichtung einem allseitigen Wunsch entspricht und stark in Anspruch genommen wird. Anträge sind an die Geschäftsstelle des Schiedsamts Quisenstraße 19 zu richten. Geschäftsführer des Schiedsamts ist Herr Direktor Gottfried Gramer.

Für den redaktionellen Teil verantwortlich:
W. Müller, Wiesbaden.

Die Kleinhandelspreise wichtiger Lebensmittel und Hausbedarfsartikel in Wiesbaden am 12. September 1914.

Für Halbsfrüchte und Mehl auch im Großbezug.

Warenart und -menge	Häufigster Preis in Mark von bis	Warenart und -menge	Häufigster Preis in Mark von bis	Warenart und -menge	Häufigster Preis in Mark von bis
Futtermittel bei Händlern (auf dem Fruchtmarkt siehe Sonderbericht).		Sähe Rirschen 1 kg		Schneehuhn 1 St.	
Hafer 100 kg	26,00 26,00	Sähe Herzkirschen 1 kg	— —	Fasan Hahn 1 St.	— —
Reis 100 kg	8,00 10,00	Säure Rirschen 1 kg	— —	Henne 1 St.	— —
Neues Hen (Juni, Juli, August) . . . 100 kg	— —	Mirabellen 1 kg	0,20 0,30	Wildente 1 St.	— —
Reisstroh 100 kg	6,00 6,50	Reinelauben 1 kg	0,20 0,30	Schneepfe 1 St.	— —
Arumstroh 100 kg	6,00 6,00	Pflirsche 1 kg	0,30 0,50	Hase 1 St.	— —
Butter, Eier, Käse und Milch.		Aprikosen 1 kg	0,20 0,20	Rehrind 1 St.	10,00 11,00
Esbutter, Sahrabutter 1 kg	2,80 2,90	Weintrauben, deutsche 1 kg	0,90 1,20	Rehkuhle 1 St.	7,50 8,00
Esbutter, Landbutter 1 kg	2,80 2,70	ausländische 1 kg	— —	Rehvorberblatt 1 kg	1,80 2,50
Rehbutter 1 kg	2,50 2,70	Stachelbeeren 1 kg	— —	Hirsch 1 kg	— —
Leinöl 1 St.	0,12 0,13	Johannisbeeren 1 kg	0,30 0,30	Hirschkuhle 1 kg	— —
Frische Eier 1 St.	0,09 0,10	Himbeeren 1 kg	0,60 0,80	Hirschvorberblatt 1 kg	— —
Kleine Eier 1 St.	0,08 0,08	Heidelbeeren 1 kg	— —	Wildgout 1 kg	1,00 1,00
Käse 1 St.	— —	Preiselbeeren 1 kg	— —	Fleischwaren.	
Handkäse 1 St.	0,06 0,08	Gartenerdbeeren 1 kg	— —	Die übrigen Fleischpreise werden nur einmal im Monat notiert und veröffentlicht.	
Handkäse 1 St.	0,05 0,06	Walderdbeeren 1 Liter	— —	Gef. Schinken i. Ausschnitt 1 kg	4,00 4,40
Bollmilch 1 Liter	0,24 0,24	Brombeeren 1 kg	0,50 0,60	Dörrfleisch 1 kg	2,00 2,00
Kartoffeln und Zwiebeln.		Quitten 1 kg	— —	Solpferfleisch 1 kg	1,80 2,00
Eskartoffeln, deutsche 100 kg	6,50 7,00	Zitronen 1 St.	0,05 0,10	Wienersett 1 kg	1,00 1,20
Eskartoffeln, deutsche 1 kg	0,06 0,08	Apfelsinen 1 St.	0,08 0,08	Schwartenmaggen 1 kg	1,80 2,00
Neue Kartoffeln 100 kg	— —	Bananen 1 St.	— —	Bratwurst 1 kg	1,80 2,10
Neue Kartoffeln 1 kg	— —	Melonen 1 kg	1,00 1,20	Fleischwurst 1 kg	1,60 1,70
Eskartoffeln aus Malta 1 kg	— —	Ananas 1 kg	1,80 1,80	Leberwurst 1 kg	0,96 1,20
Eskartoffeln aus Italien 1 kg	— —	Rassanen 1 kg	— —	Leberwurst, besser und Hausmacher . . . 1 kg	1,60 1,90
Zwiebeln 1 kg	0,10 0,18	Walnüsse 1 kg	— —	Blutwurst, frisch 1 kg	1,00 1,20
Gemüse.		Gefelnüsse 1 kg	— —	Blutwurst, Hausmacher 1 kg	1,60 2,00
Weißkraut 1 St.	0,10 0,20	Fische.		Rohfleisch 1 kg	0,80 0,80
Weißkraut 1 kg	— —	Hering, gefalzen 1 St.	— —	Halbsfrüchte und Mehl im Großbezug.	
Rotkraut 1 St.	0,15 0,25	Hering, grün 1 kg	— —	Ersen, gelbe, z. Kochen, ungeschält 100 kg	— —
Wirsing 1 St.	0,08 0,15	Seezungen (Merlans) 1 kg	— —	Speisebohnen, weiße 100 kg	— —
Rosenkohl 1 kg	— —	Schellfisch 1 kg	— —	Linzen 100 kg	— —
Grünkohl (Winterkohl) 1 kg	0,16 0,16	Bratfisch 1 kg	— —	Weizenmehl Nr. 0 100 kg	38,00 38,00
Kohl 1 kg	0,14 0,18	Rabeljan, ganz 1 kg	— —	Roggenmehl Nr. 0 100 kg	32,00 32,00
Kleine gelbe Rüben (Karotten) . . . 1 Gbd.	0,03 0,05	Rabeljan, im Ausschnitt 1 kg	— —	Brot.	
Gelbe Rüben 1 kg	0,12 0,16	Heilbutt, ganz 1 kg	— —	Schwarzbröt, gemischt aus Roggen . . . 1 kg	— —
Schwartzwurzel 1 kg	— —	Heilbutt, im Ausschnitt 1 kg	— —	mit Weizenmehl 1 Maß	0,48 0,58
Rote Rüben 1 kg	0,16 0,16	Steinbutt, ganz 1 kg	— —	Weißbröt 1 kg	— —
Weißer Rüben 1 kg	0,16 0,16	Steinbutt, im Ausschnitt 1 kg	— —	Weißbröt 1 Maß	0,52 0,58
Kohlrabi 1 St.	0,04 0,05	Scholle 1 kg	— —	Semmel (Brädelchen) 1 kg	0,63 0,66
Erdkohl 1 St.	0,05 0,10	Sezunge, große 1 kg	— —	Kolonialwaren.	
Spinat 1 kg	0,20 0,30	Sezunge, kleine 1 kg	— —	Weizenmehl z. Speisebereitung Nr. 0 1 kg	0,48 0,48
Blumenkohl (hiesiger) 1 St.	0,20 0,50	Notzunge (Limandes) 1 kg	— —	Roggenmehl z. Speisebereitung Nr. 0 1 kg	— —
Blumenkohl (ausländischer) 1 St.	— —	Stodfisch 1 kg	— —	Ersen, gelbe, z. Kochen, ungeschält 1 kg	0,50 0,60
Grüne dicke Bohnen 1 kg	— —	Alf, lebend 1 kg	— —	Speisebohnen, weiße 1 kg	0,50 0,60
Grüne Stangenbohnen 1 kg	0,80 0,36	Dacht, lebend 1 kg	— —	Linzen 1 kg	0,80 0,90
Grüne Buschbohnen 1 kg	0,24 0,35	Karpfen, lebend 1 kg	— —	Frühennudeln 1 kg	0,80 1,00
Grüne Erbsen ohne Schale 1 kg	— —	Schleien, lebend 1 kg	— —	Weizengrieß 1 kg	0,56 0,60
Grüne Erbsen mit Schale 1 kg	0,50 0,50	Barsche, lebend 1 kg	— —	Gerstengraupen 1 kg	0,64 0,72
Spargel 1 kg	— —	Wassersche, lebend 1 kg	— —	Hirse 1 kg	0,48 0,48
Suppenpargel 1 kg	— —	Seehecht, ganz 1 kg	— —	Reis 1 kg	0,60 0,68
Wasserröhrl 1 St.	0,20 0,30	Seehecht, im Ausschnitt 1 kg	— —	Buchweizengrüße 1 kg	0,70 0,70
Sellerie 1 St.	0,08 0,15	Zander, allgemeiner 1 kg	— —	Hafergrüße 1 kg	0,60 0,64
Kopfsalat 1 St.	0,05 0,07	Zander, Rheinzander 1 kg	— —	Haferflocken 1 kg	0,60 0,64
Endivienalat 1 St.	0,08 0,10	Blaufelchen 1 kg	— —	Gemischtes Backobf 1 kg	1,20 1,30
Rettich-Salat 1 kg	— —	Wassersche, lebend 1 kg	— —	Kaffee, gebrannter 1 kg	3,20 3,20
Feldsalat 1 kg	— —	Salm, frisch, ganz 1 kg	— —	Zucker, harter 1 kg	0,52 0,56
Feldgurken (Solat- u. Einmachg.) . . 1 St.	0,12 0,20	Salm, frisch, im Ausschnitt 1 kg	— —	Speisesalz 1 kg	0,20 0,20
Freibgurken (Salatgurken) 1 St.	0,10 0,20	Salm, gefroren, ganz 1 kg	— —	Schweinefleisch, ausländisches . . . 1 kg	1,70 1,70
Einmachgurken 100 St.	0,60 0,90	Salm, gefroren, im Ausschnitt 1 kg	— —	Heiz- und Beleuchtungsstoffe.	
Kürbis 1 kg	0,15 0,20	Krebs, lebend 1 kg	— —	Steinkohlen (Hausbrand) 50 kg	1,42 1,50
Tomaten 1 kg	0,12 0,24	Gumme, lebend 1 kg	— —	Braunkohlenbristett 50 kg	1,20 1,25
Rhabarber 1 Gbd.	— —	Geflügel und Wild.		Braunkohlenbristett 100 St.	1,20 1,25
Leibrett 1 Gbd.	0,03 0,05	Gans 1 kg	1,90 2,00	Petroleum 1 Liter	0,22 0,23
Radishes 1 Gbd.	0,03 0,05	Leuthahn (ca. 3 kg) 1 St.	— —	Statistisches Amt.	
Rettich 1 St.	0,05 0,10	Leuthahn (ca. 3 1/2 kg) 1 St.	— —		
Obf.		Enten, junge 1 St.	3,80 3,80		
Eßäpfel, deutsche 1 kg	0,30 0,50	Enten, Herbstenten 1 St.	— —		
ausländische 1 kg	— —	Hahn 1 St.	1,70 1,80		
Rothäpfel, deutsche 1 kg	0,20 0,30	Hahn 1 St.	2,50 2,70		
ausländische 1 kg	— —	Hahn 1 St.	— —		
Eßbirnen 1 kg	0,20 0,40	Wassersche 1 St.	— —		
Rothbirnen 1 kg	0,10 0,20	Rapanne 1 St.	— —		
Zweifchen 1 kg	0,10 0,20	Laube 1 St.	0,75 0,80		
Pflaumen 1 kg	— —	Heidhuhn, alt 1 St.	1,00 1,00		
		Heidhuhn, jung 1 St.	1,50 1,50		
		Hahnhuhn 1 St.	— —		
		Hirtwild 1 St.	— —		